

Volksstimme

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Braunschweig 17
Fernsprecher 6802
Sprechstunde täglich von 1/12 - 1/1 Uhr.

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)
für den Regierungsbezirk Merseburg
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27
Fernsprecher 6407
Postkassenschein Leipzig Nr. 87578.

Nr. 283 Preis: 1/2 Mk. Halle, Dienstag, den 9. Dezember 1919 3. Jahrgang

Keine Sozialdemokraten mehr.

Der Parteitag der Unabhängigen in Leipzig ist kein Verhältnis zu den Kommunisten noch nicht vollständig, desto gründlicher aber kein Verhältnis zur Sozialdemokratie gefährt. Nachdem er sich kilometerweise von den Grundrissen der Sozialdemokratie entfernt hat, ist er einen halben Schritt vor dem Kommunismus stehen geblieben. Von ihm unterscheidet sich die unabhängige Partei durch wenig mehr als durch den Namen, den sie aus Gründen der Klarheit und Aufrichtigkeit am besten ablegen würde. Dieser Name „Unabhängige Sozialdemokratische Partei“ ist nur noch eine Ferkelstafelbezeichnung, er bedeutet keinerlei Gemeinschaft mit der Partei, die von altersher die sozialdemokratische heißt und auch die sozialdemokratische bleibt.

Die sozialdemokratische Partei hat, seit sie besteht, für politische Gleichberechtigung, für Volksherrschaft durch allgemeine Wahlen und Abstimmungen gekämpft. Sie hat das getan in der Reichsregierung, nach die „formale“ Demokratie zwar noch nicht das Ziel selbst, aber eine notwendige Etappe auf dem Weg zu dem Ziele ist. Sie kämpfte für die „formale“ Demokratie, um sie dann zur sozialen zu erweitern und umzugestalten. Niemals ist in der Partei der Gedanke aufgetaucht, daß man die „formale“ Demokratie in dem Augenblick, in dem man sie erobert hat, wieder zum alten Ferkel werfen könnte.

Was wir unter dem Kaiserreich an Demokratie begehren, das allgemeine Reichsstaatswahlrecht, war blutwenig. Dennoch waren wir alle entschlossen, dieses wenige bis auf den letzten Mann zu verteidigen und ohne die Entschlossenheit wäre das allgemeine Reichsstaatswahlrecht längst zum Tuschel geangenen. Heute haben wir die Republik, die Souveränität des Volkes, das gleiche Wahlrecht beider Geschlechter, das Recht des ganzen Volkes, durch direkte Abstimmung Verfassung und Gesetz zu ändern, gegen den Ansturm der Reaktion zu verteidigen, und wir werden es tun, auch wenn man uns dabei von links her in den Rücken schlägt.

Das Aktionsprogramm der Unabhängigen bekennt sich zur „sozialen Demokratie“.

Man schämt sich,

das Wort „Demokratie“ ganz und ein für allemal aus dem Programm zu streichen. Wir werden nie verstehen, wie man glauben kann, zur sozialen Demokratie zu gelangen, indem man das, was man an Demokratie begehrt, negiert, labortiert, heruntertreibt und seine gewalttätige Beilegung als erstrebenswertes Ziel hinstellt.

Unser Ziel ist klar vorgezeichnet. Es heißt in kurzen Worten: Volksherrschaft über die Volkswirtschaft. Unterstellung aller dazu reifer Unternehmungen und Wirtschaftszweige unter die Herrschaft des in Reich, Ländern und Gemeinden organisierten allgemeinen Volkswillens. Demokratische Selbstverwaltung der einzelnen Betriebe durch Arbeiterausschüsse oder Betriebsräte. Gewerkschaftlicher Zusammenschluß der Arbeiter zur Wahrung ihrer Interessen als Produzenten; gewerkschaftlicher Zusammenschluß der Verbraucher zur Wahrung ihrer Interessen als Konsumenten. Ausgleiche der Interessengengnisse zum Wohle des ganzen Volkes nach dem Willen des ganzen Volkes.

Weniger klar sind Ziele und Wege der Unabhängigen. Da sie aber alles durch die Diktatur des Proletariats, die sie in antidemokratischer Sinne aufbauen, und durch die Härtehaftigkeit machen wollen, werden sie genötigt sein, uns ihre Pläne näher zu entwickeln. Noch wissen wir gar nichts darüber, wie das von den Unabhängigen gewählte Mittelalter anstreben, wer sein politisches Recht als Staatsbürger besitzen, und wem es genommen werden soll, ob das Mittelalter der wahrerechtigen Verfassung frei sein soll, wie es in der genuinistischen Verfassung ist, oder ob auch dem famosen Proletariat des großen Programmiers Erlaubnis auch die Bürgerrechte in praktischer Weise verlieren sollen, wenn sie nicht so wählen wollen.

wie die künftige Obrigkeit es will.

Wir wissen auch nicht, ob es uns unter der Diktatur des Proletariats erlaubt sein wird, unsere Meinung zu sagen, wie es den Unabhängigen jetzt erlaubt

ist, ob das Recht der Pressefreiheit, der Versammlungsfreiheit und der Vereinigungsfreiheit, der persönlichen Bewegungsfreiheit, das heißt durch die Aufhebung des Belagerungszustandes, vollkommen Umfang wieder hergestellt ist, befehen bleiben soll oder nicht.

Für die großen Helfer von Leipzig müssen das alles Kleinigkeiten sein, die sie nicht genießen. Uns sind aber

In Erwartung der Ententente.

Die aneckindische und mit den höchsten Drohungen besetzte neue Note, die der Oberste Rat der Alliierten, den Brüll'schen Weltkrieger anstößt, ist ein Schritt nach dem Obersten Rat einhimmlich aufgeführt ist, ist bis zur Stunde dem Gedanken von Versen noch nicht überreicht worden. Es ist anzunehmen, daß die Überreichung heute Abend erfolgen wird. Die von Obersten Rat in der Person der Riesenallianzen annehme die Riesenallianzen abgeben werde, und daß auch die Überreichung der 400 000 Tonnen besetzten Salze materials nicht mehr so schmerzlos wie bisher abgelehrt werden dürfte. Ein Beschlusse der mit der Alliierten Schlichtung Deutschlands soll es schicklich werden, über die kleinere Tonnenlieferungen zu stellen. Mit die 400 000 Tonnen Salze zu liefern. Nach all den Maßnahmen scheint eine Willkür von der Alliierten in die Richtung der letzten Lieferungen zu bestehen. Der dritte Punkt, in dem der Kaiserreich hat die Rechte, ist der den Parteien, die Rechte der Sozialdemokratie. Die Rechte der Sozialdemokratie

Katholik fordert die Entente unbedingte Unterzeichnung. Der Oberste Rat oder der Oberste Rat einhimmlich aufgeführt ist, ist bis zur Stunde dem Gedanken von Versen noch nicht überreicht worden. Es ist anzunehmen, daß die Überreichung heute Abend erfolgen wird. Die von Obersten Rat in der Person der Riesenallianzen annehme die Riesenallianzen abgeben werde, und daß auch die Überreichung der 400 000 Tonnen besetzten Salze materials nicht mehr so schmerzlos wie bisher abgelehrt werden dürfte. Ein Beschlusse der mit der Alliierten Schlichtung Deutschlands soll es schicklich werden, über die kleinere Tonnenlieferungen zu stellen. Mit die 400 000 Tonnen Salze zu liefern. Nach all den Maßnahmen scheint eine Willkür von der Alliierten in die Richtung der letzten Lieferungen zu bestehen. Der dritte Punkt, in dem der Kaiserreich hat die Rechte, ist der den Parteien, die Rechte der Sozialdemokratie. Die Rechte der Sozialdemokratie

Verhandlungen über die sofortige Ratifizierung.

London, 8. Dez. (Kontor.) Im englischen Unterhaus fand, in Erwiderung auf eine Anfrage, Lord Rux: British den Alliierten und der deutschen Regierung finden Verhandlungen im Hinblick auf die sofortige Ratifizierung des Friedensvertrages statt. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß diese Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis führen.

Berlin, 8. Dezember. Bereits vor einigen Tagen, schreibt die „Allg. Ztg.“, ist der Versuch gemacht, in Paris festzustellen, wann eine Beantwortung der Mitteilung des deutschen Reichstags vom 1. Dez. zu erwarten sein wird. Bei dem großen Wert, den die Alliierten Regierungen ebenso wie Deutschland auf eine schnelle Aufzeichnung des Friedensvertrages legen, ist anzunehmen, daß dies Wort bald erfolgen werde. Wie der Fall, daß es zu weiteren möglichen Verhandlungen komme, welche die Alliierten Herr von Simon aus einem Delegierten aus den Sanjak Abien zu entsenden, der darüber Aufschluß geben könne, welche Wirkung die Abgabe der verlangten 400 000 Tonnen Salze material auf das deutsche Wirtschaftswesen ausüben würde.

diese Dinge, die wir früher einmal alle die idealen Güter der Arbeiterbewegung nannten, ans Herz gewandten, und wir werden darum nie aufhören, in aller Bewußtseinsfrage anzufangen, was eigentlich mit ihnen beabsichtigt wird.

Aber nicht genug damit: wir werden die Unabhängigen auch noch mit anderen Fragen quälen müssen, die uns so wichtig scheinen, wie ihnen vielleicht unwichtig. Nach der jetzt geltenden Verfassung hat das Volk das Recht, aus eigenem Willen die Verfassung abzuändern. Es ist dazu nur notwendig, daß ein dahingehender Vorschlag die Unterstützung eines Zehntels aller Volksgesetzten findet und dann in darauf folgender allgemeiner Volksabstimmung die Mehrheit aller Stimmberechtigten auf sich vereinigt. Wollen die Unabhängigen die von ihnen gewählten Verfassungsänderungen dem Volke zu Entscheidung unterbreiten, oder wollen sie dem Volke aufzwingen, was sie als Minberheit für gut und richtig halten? Es ist auffallend, daß der Leipziger Parteitag über diese Frage platt hinweggegangen ist, daß keinem seiner Teilnehmer das Vorhandensein dieses Problems, das für jeden menschlich Denkenden doch eine erste Bewußtseinsfrage sein sollte, auch nur bewußt geworden ist. Denn auf dem ersten Weg lassen sich die gemühten Veränderungen erreichen, ohne daß sich deswegen ein Fing in den Finger zu schneiden braucht, der andere Weg aber ist ganz gewiß

getränkt mit Menschenblut

eine einzige Arbeiterbewegung gab, die der lebenden Menschheit das Banner der Humanität vorantug, geht es als ihr oberster Grundriss, daß auch das Letzte verlangt werden müsse, um notwendige Freiheitsrechte auf friedlichem, gesetzlichem Wege zu erreichen. Ist Menschenblut ein weniger kostbarer Saft geworden, seit er in Strömen vergossen wurde, und verdienen die Gesetze der demokratischen Republik weniger Respekt als die Gesetze des alten Kaiserreichs?

Die Unabhängigen sind uns und dem ganzen Volke eine klare Antwort darüber schuldig, ob sie die von ihnen erstrebten Verfassungsänderungen durch Volksabstimmungen im Sinne der neuen Verfassung oder mit Gewalt unter Wahrung des Volkswillens erreichen wollen. Aber noch ehe sie klar antworten, sollen sie unsere klare Antwort haben. Wer jemals den wahren Willen des Volkes zu verstehen und seinen Willen zu unterwerfen, der wird es mit uns zu tun bekommen!

Ueber den Rest kann man ganz unpassend reden. Ein Programm ist kein papierener Baust. Dummheiten sind dazu da, daß sie gemacht werden. Verwirrungsanfände können auch vorübergehender Natur sein. An dem Tage, an dem die Unabhängigen einsehen werden, daß sie in Leipzig

die größte Feieler ihres Lebens

begangen haben, werden wir uns mit ihnen einigen können. Früher nicht!

Jetzt muß es unsere Sorge sein, daß sich das arbeitende Volk Deutschlands reif zur demokratischen Republik zeigt. Denn ein Volk, das noch nicht einmal für die demokratische Republik reif ist, das seine Freiheit nicht ertragen kann, ist zum Sozialismus erst recht noch nicht reif. Man kann von Berlin nach Köln über Hannover fahren, oder auch über Frankfurt a. D., Barmen, Woskan, Peking und New York. Die zweite Etappe ist zweifellos die abwegigste, aber die erste ist kürzer und billiger. Alle Wege führen zur sozialen Demokratie, die uns ein sicheres Entwicklungsziel ist, aber mir meinen, daß der kürzere über die demokratische Republik führt und nicht von ihr weg und zurück in einen „unabhängigen“ Dristat.

Diese Meinung könnten wir nicht aufgeben, ohne unser altes sozialdemokratisches Parteiprogramm niederlegen zu müssen, das alte Parteiprogramm, das uns jetzt wieder allein führt. Denn was sich jetzt sonst noch „sozialdemokratisch“ nennt, ist es auch mit dem Writen „unabhängiger“ davor, daß sie nicht unter falscher Führung

Friedrich Stampfer

Letzter Zeichnungstag: 10. Dezember 1 Uhr mittags

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

Ab Freitag im  Alte Promenade 11a

Madame Dubarry

7 Akte aus der Zeit Ludwigs XV. mit

Pola Negri, Emil Jannings, Harry Liedtke, Ed. v. Winterstein, Reinh. Schünzel

Walhalla
Operntheater.
11,8 Uhr.
Eva
(das Fabrikmädchen).
Oppte. v. Franz Lechr.
Fasse 10-11 u. 4-6.

Stadttheater
Mittwoch d. 10. Dez. 19,
Anf. 7^{1/2} u. Ed. 10^{1/2} Uhr.
Der arme Heinrich.
Donnerstag:
Der Tod d. Empedokles.
Schluss der Anzeigen
Annahme 9 Uhr.

Der neue Hut!



Der Ulster-Hut 23⁵⁰ Der Woll-Hut 25⁵⁰
Der Haar-Hut 48⁰⁰ Der Velour-Hut 93⁰⁰

S. Weiß, Am Markt.

3 Könige, Kl. Klausir 7.
Nähe des Marktes
Bestes Familienvarietee am Platze.
Ausverkauftes Haus
Rollars Burlesken-Gesellschaft
Ab heute neues Programm!
1. Arbeit kommt, Overton-Burleske.
2. Das Kind der Firma

Thalia-Säle.
Mittwoch, den 10. Dez. 7^{1/2} Uhr abends
Lichtbilder-Vortrag über die Fahrten der
„Emden“ und „Ayesha“
Korv.-Kapitän
H. v. Mücke
Karten zu 4.-, 3.-, 2.-, 1.- Mk. bei
H. Hothan.

Zentralverband der Angestellten
Heute 7^{1/2} Uhr abends im „Volkspark“
Mitgliederversammlung
Hollse Lange spricht über
**Die Zukunftsaufgaben
der Gewerkschaft.**
Die Ortsverwaltung.

Warnung!
Die Bewohner der Mühlgraben- und
Börnherke warne ich hiermit vor nächt-
lichen Überfällen. In der letzten Woche
ist der Stadtrönde Krieger nochmal
von zwei männlichen Personen abends
angefallen und misshandelt worden. Da
von dem in Gefährdung mein Name genannt
wurde, erlaube ich das es sich um ge-
dungenen Kunden des **Studenten Wilsy**
Gegr. ann handelt. den ich am 2. Dez.
nachmittags wegen schwerer Beleidigung
und Falscher rüchtigte.
Die Sache ist der Staatsanwaltschaft
übergeben.
Fritz Klöpzig jr.

Krawatten
empfehlht
F. C. Siebert
Leipzigerstr. 9, gegenüber d. Ulrichskirche.
Gegr. 1853. Fernruf 2365.

Christbaumkerzen
Mit einemmal bei
M. Bartl
Bismarckstr. 11.
Gr. Glocke, 12. Gas-Unterstrasse.

Buchwoche

veranstaltet vom Bund zur Wehrung und Erhaltung der
deutschen Volkstraft
vom 11.-14. Dezember, nam. 3-9 Uhr, im Festsaal der
Martinschule, Charlottenstraße.
Ausstellung und Verkauf
guter Bücher und Wandschmuck als Weihnachtsgeschenke.
Vorträge und Lichtbilder für Kinder und Erwachsene.
Siehe Anschlagtafel.
Der Festsaal in der Martinschule wird an den Ausstellungen tagen abgeben.

**Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Staats-,
Kreis- und Kommunalbeamten.**
(Werbeanzeige der Alten sozialdemokratischen Partei).
Freitag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des „Welschbierhals“
Ecke Mühlgraben und Gerbergstraße

Öffentliche Beamtenversammlung
Tagungsdatum:
I. Wie stellen wir Beamte uns zur sozialdemokratischen Partei?
Redner: Herr Amtsgerichtsrat Marquardt, Eisleben.
II. Diskussion.
Alle Staats- und Kommunalbeamten sind zu dieser Versammlung freundlich ein-
geladen. Zur Deckung der Ausgaben wird ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. erhoben.
Der Einberufer.

Bei Einkäufen
bliten wir unsere Partei, enossen und Leser sich stets auf die
Inserate in der „Volksstimme“ zu beziehen.

Christbaumschmuck
in großer Auswahl zu billigen Preisen an
Biederer Käufer empfiehlt
Tel. 3477 **Paul Lange** Tel. 3477
Kurtz u. Galanteriewaren-Verhandlung
Merseburgerstr. 168, Nähe Riebeckplatz.

Apollo-Theater
Heute 7^{1/2} und 10^{1/2} Uhr.
„Nachtalter“.
Oppte. v. Doktor Strauch.
Kom. v. Walzertraum.
An den Hauptrollen:
Hans Hofbauer, Meie
Helm, Eda v. Weir,
Robert Busler.
Bismarckstr. 9-1 u. 5-11.



Gustav Uhlig
Untere Leipziger Strasse,
billige, gute Bezugsquelle
in vorzähligen
Dauerhafte, rein abgestimmte
**Mund-Harmonikas,
Mund- u. Zieh-Harmonikas.**
Lauten, Gitarren,
Mandolinen und Ocarinas.

Geschäfts-Übernahme!

Einem verehrten Publikum von Halle a. S. und Um-
gegend hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich am
1. Dezember cr. das
Nerrenhnt-Geschäft der **Franz Zenk**
Grosse Steinstrasse 33
kühlich erworben habe. Es wird mein Bestreben sein,
nur mit guter solider Ware aufzutreten und die mich
besührende Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Um gütige Unterstützung meines Unternehmens
höfl. bitend zeichne
mit vorzüglicher Hochachtung
Wilh. Schröder.

Wilh. Schröder, Gr. Steinstr. 33.

Pelikan-Caramelbier



Wöbel-Vertrieb
Max Weigert
Geiststr. 32
Solide
Küchen,
Wohnungs-Einr.
Einzelmöbel

**Dauerhafte
Brieftaschen**
in
prima Leder
und
allen Preislagen
H. Krasemann,
nur Schmeerstr. 19.

**Runkelrüben
Dörrobse**
vollw. Schneidlorenz
eingetroffen
„Elverge“ u. G.M.L.L.
Gr. Märkerstr. 5.

Wo Sie
ein
**Schluter-
Plakat**
sehen da gibt es
**Schluter-
Brot**
zu kaufen.

Der Berliner Mat. Anschlag vor Gericht.

Der vierte Verhandlungstag (Sonabend) begann mit der Vernehmung des Zeugen Hoffmann. Der Anklage wird der Befehl eines Kommandanten, des letzten Hauptmanns v. Kell...

sch in seiner Wille Anschlag: er hatte nur kurze Verhaltungsmaßregeln anzuweisen. Der Vertreter der Anklage legte weiter ein...

Beschreibung des Urteils. Das Urteil im Prozess Anschlag wird am Dienstag mittags 1 Uhr...

Halle und Saalkreis.

Halle, 9. Dezember 1919.

Die Weihnachtseinkünfte sind eine gütliche Gelegenheit für unsere Parteigenossen und Genossinnen für ihr Blatt zu werben...

Spiegelung an Weihnachten.

Wir wollen, daß ein Vorkriegs- und an die Stelle der Gesellschaft zwischen den Staaten tritt. Wir kämpfen gegen den Krieg, gegen den Militarismus in Theorie und Praxis...

An die deutsche Jugend!

Der Vorkriegs- und der Deutschen Vorkriegsbundes für Sexualerziehung, Prof. Dr. v. Hildebrandt, erhebt an die deutsche Jugend einen Ruf...

Kleines Feuilleton.

Die Künstlerische und politische Revolution. Meber dieses Thema sprach Professor Waackel für den Verband der hallischen Kunstvereine...

Deutsche Jugend, dir harzt eine ungeheure schwere Aufgabe. Dir harzt die Aufgabe, die dir der gewaltigen Aufgaben, die dir harzen, bezeugt?

Deutsche Jugend! Höfliche Pflicht ist es, dein Leben reiflich dem Vaterlande und damit dem ganzen Volk zu weihen! Weide dich auf und Tabe! Halte vor allem dein Körper und deine Seele...

Deutsche Jugend! Niemals die Gedanken an die Vergangenheit! Die Vergangenheit ist veraltet. Unheilvoll, unheilvoll, unheilvoll...

Neue Anschlag-Wart-Schneie.

In der nächsten Zeit wird eine neue Schneefallnote zu 50 Mark ausgeben werden. Der Schneefallnote wird nach dem neuen Anschlag-Wart-Schneie...

Das Gasbühne bei Beginn der Sperrstunden aufbrechen. Die Anschlag-Wart-Schneie ist ein Werk von unvorstellbarer Größe und Erhabenheit...

Kleines Feuilleton.

Die Künstlerische und politische Revolution. Meber dieses Thema sprach Professor Waackel für den Verband der hallischen Kunstvereine...

Stadttheater. 3. Konzert.

Ein deutsches Requiem. Nach Worten der heiligen Schrift. Mit Chor und Orchester, op. 45 von Johannes Brahms...

Stadttheater. Heute, Dienstag, Anfang 7 Uhr, gelangt Schiller's „Don Carlos“ zur Aufführung...

